

ETHOUSE AWARD 2020

Auslober

ARGE Qualitätsgruppe
Wärmedämmsysteme (QG WDS)

Gegenstand des Wettbewerbs

Der Preis ETHOUSE Award würdigt
Gebäudesanierungen.

Beurteilungskriterien

Ausführungsqualität, Umgang mit dem
Altbestand, architektonische Umsetzung,
Umfang der Energieeinsparung

Preisverleihung

11. März 2020

Kategorien

Öffentliche Bauten
Wohnbau
Privater Wohnbau



© trimmel wall architekten

Gewinner Wohnbau

Mariahilfer Straße 182, 1150 Wien

Architektur

trimmel wall architekten
ZT GmbH, Wien
architekten.or.at

Verarbeitung

Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H.

WDVS

Hanfämmung 20 cm

Projektdauer Sanierung

Mai 2014 – März 2018

Energiekennzahl

Erdgeschoß: 25,79 kWh/m²a
(119,53 kWh/m²a vor Sanierung)

Das Gründerzeitwohnhaus wurde nach einer Gasexplosion 2014 im Passivhausstandard wiederaufgebaut. Im begrünten Innenhof konnten für rund ein Drittel der

Altbauwohnungen Freiräume geschaffen werden. Die neu aufgebauten Außenwände und die Innenhoffassaden wurden mit einem nachwachsenden Rohstoff gedämmt.

Die erhalten gebliebene, gegliederte Straßenfassade wurde mit einem hochwärmedämmenden Putz ausgeführt. Die Erdgeschoßzone wurde neu gestaltet. •

Gewinner Wohnbau

Goethehof, Schüttaustraße 1–39,
1220 Wien

Bauträger

GSD Gesellschaft für Stadt- und
Dorferneuerung m.b.H.
gsd.at

Architektur

Arch. DI Martin Kiener,
Arch. DI Werner Rebernick

Verarbeitung

ARGE Leyrer+Graf Bau GmbH, Sareno
Objektisolierung GmbH & Co KG

WDVS

EPS-F 3 und 5 cm,
Mineralwolle 3, 5 und 8 cm

Projektdauer Sanierung

Herbst 2014 – Mitte 2019

Energiekennzahl

44,77 kWh/m²a
(167,77 kWh/m²a vor Sanierung)



© Architekten Martin Kiener, Werner Rebernick

Bei der Sanierung der denkmalgeschützten Wohnhausanlage aus der Zwischenkriegszeit wurden zahlreiche Fassadenkunstwerke restauriert, 128 neue Wohnungen an das

Fernwärmenetz angeschlossen. Der Tiefgaragenbau ermöglicht Grün- statt Parkfläche im Mittelhof, Freiflächen in den Wohnungen sowie barrierefreie Erschließung. •

Gewinner Privater Wohnbau

Zweifamilienhaus, Rum
Friedhofsweg 22, 6063 Rum

Architektur

Architekturbüro U1architektur,
Innsbruck
ueins.at

Verarbeitung

Mate & Darko OG

WDVS

EPS-F 16 cm

Projektdauer Sanierung

2016 – 2017

Energiekennzahl

Erdgeschoß: 47,7 kWh/m²a,
Dachgeschoß: 34,5 kWh/m²a
(122,9 kWh/m²a vor Sanierung)



© U1architektur

Bei der Sanierung dieses Mehrgenerationenhauses in der Tiroler Ortschaft Rum spielte die Nachverdichtung eine große Rolle. Das Dach wurde entfernt und das Gesamtgebäude um ein volles Geschoß aufgestockt. Die beiden Bestandsebenen wurden erweitert: jeweils um eine Raumachse in Massivbauweise und eine vorge-setzte, thermisch getrennte Terrasse. Dabei

sind die beiden Ebenen als je eine Wohnung oder als zwei kleinere Einheiten zu nutzen. Die großzügigen Verglasungen werden u. a. durch das auskragende Vordach vor Überhitzung geschützt. Altbau und Zubauten wurden gemeinsam wärmebrückenfrei in einen neuen thermischen Mantel eingebettet. Das Gebäude wird mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt.

Aus der Begründung der Jury:
„Dieses Projekt ist ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses. Die flexible Nutzung zweier Ebenen verdeutlicht die Auseinandersetzung der Planer mit dem Thema Raum.“ •



© Karl und Bremhorst Architekten

Gewinner Öffentliche Bauten

Haus Penzing,
Dreyhausenstraße 29, 1140 Wien

Architektur

Karl und Bremhorst Architekten
ZT GmbH, Wien
kub-a.at

Verarbeitung

DI Wilhelm Sedlak GmbH

WDVS

Steinwolle 24 cm

Projektdauer Sanierung

Juni 2016 – Februar 2019

Energiekennzahl

22,93 kWh/m²a
(160 kWh/m²a vor Sanierung)

Das im Jahr 1971 errichtete Seniorenwohnhaus in Wien-Penzing wurde generalsaniert. Im Mittelpunkt des Planungskonzeptes lagen die optische und qualitative Aufwertung der Fassade und der Innenräume wie auch die Umsetzung des Passivhausstandards. So wurde mit einer hellen Fassade

und diversen Zubauten das heterogene Erscheinungsbild des Bestandes beruhigt. Lichtdurchflutete Räume und großzügige Gemeinschaftsloggien und Terrassen sorgen nach der Sanierung für eine hohe Wohnqualität. Sowohl die Haustechnik als auch die komplette Innen- und

Außenausstattung entsprechen nach der Sanierung zeitgemäßen Standards.

Aus der Begründung der Jury:
„Das Seniorenwohnhaus hat in seiner Architektur überzeugt. Der reduzierte Heizwärmebedarf nach der Sanierung ist vorbildlich für die Nutzungsart des Gebäudes.“ •

Preisverleihung

ETHOUSE Award 2020: Vier Sanierungsprojekte ausgezeichnet



ETHOUSE Award 2020: Vier Sanierungsprojekte ausgezeichnet. U1architektur

17.03.2020 um 16:12

In den Kategorien „Privater Wohnbau“, „Wohnbau“ und „Öffentliche Bauten“ wurden vier Siegerprojekte ausgezeichnet.

Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) verlieh vor kurzem den ETHOUSE Award 2020. Dabei wurden jene Sanierungen gewürdigt, die das Thema Energieeffizienz ganzheitlich umsetzen und dabei auch architektonisch Impulse setzen.

In der Kategorie „Privater Wohnbau“ siegte das 2-Familienhaus von U1architektur gemeinsam mit der Mate & Darko OG - ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung.



Russischer Tag der Marine - Putin will Kriegsschiffe aufrüsten

FEATURED BY 

Im Bereich „Wohnbau“ wurden zwei Projekte ausgezeichnet: der Goethehof im 22. Wiener Gemeindebezirk saniert durch die GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung m.b.H. mit der ARGE Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H. und Sareno Objektisolierung GmbH & Co KG. Dieses Objekt zeigt, dass Denkmalschutz und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen Hand in Hand gehen können.

Das sind die Sieger



Kategorie: "Privater Wohnbau", 2-Familienhaus, Rum — 2-Familienhaus, Rum Friedhofsweg 22, 6063 Rum
Architekturbüro U1architektur
Verarbeitung: Mate & Darko OG
U1architektur

Ein weiterer Preis in der Kategorie „Wohnbau“ ging an das Projekt Mariahilferstraße 182 im 15. Wiener Gemeindebezirk. Die Jury beeindruckte der Wiederaufbau des durch eine Gasexplosion zerstörten Gründerzeit-Eckwohnhauses und unterstreicht den städtebaulichen Identitätserhalt im Zuge der Sanierung. Dafür ausgezeichnet wurde trimmel wall architekten zt gmbh gemeinsam mit dem Verarbeiter Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H..

Der Preis in der Kategorie „Öffentliche Bauten“ ging an das Projekt Haus Penzing von Karl und Bremhorst Architekten



2-Familienhaus, Rum

- Architektur: U1architektur
- Projektverantwortlicher: Architekt DI Norbert Buchauer
- Verarbeitung: Mate & Darko OG, Hall in Tirol
- Energiekennzahl: Erdgeschoss: 47,7 kWh/m²a, Dachgeschoss: 34,5 kWh/m²a (122,9 kWh/m²a vor Sanierung)
- Verbesserung in %: Erdgeschoss: 61,2 %, Dachgeschoss: 71,9 %

Im Bereich „Privater Wohnbau“ konnte das Mehrgenerationenhaus in Rum die Jury überzeugen: „Dieses Projekt ist ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses. Die flexible Nutzung zweier Ebenen verdeutlicht die Auseinandersetzung der Planer mit dem Thema Raum.“

Bei der Sanierung dieses Mehrgenerationenhauses in der Tiroler Ortschaft Rum spielte die Nachverdichtung eine große Rolle. Das Dach wurde entfernt und das Gesamtgebäude um ein volles Geschöß aufgestockt. Die beiden Bestandsebenen wurden erweitert: jeweils um eine Raumachse in Massivbauweise und eine vorgesetzte, thermisch getrennte Terrasse. Dabei sind die beiden Ebenen als je eine Wohnung oder als zwei kleinere Einheiten zu nutzen. Die großzügigen Verglasungen werden u.a. durch das auskragende Vordach vor Überhitzung geschützt. Altbau und Zubauten wurden gemeinsam wärmebrückenfrei in einen neuen thermischen Mantel eingebettet. Das Gesamtgebäude wird mittels LuftWasserwärmepumpe beheizt.

Ethouse-Awards: Preise für vorbildliche Sanierungen

Zum zehnten Mal wurden kürzlich die Sanierungspreise vergeben – wegen Corona diesmal allerdings in einer virtuellen Preisgala

ANSICHTSSACHE 17. März 2020, 11:00

1



Vor wenigen Tagen wurden zum bereits zehnten Mal Sanierungsprojekte mit den Ethouse-Awards ausgezeichnet. Die Preise vergibt die Arge Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) in drei Kategorien an die Planer und Bauherren (sowie auch die ausführenden Firmen) von Sanierungen, "die das Thema Energieeffizienz ganzheitlich umsetzen und dabei auch architektonisch Impulse setzen".

Eine achtköpfige Jury unter dem Vorsitz von Johannes Kislinger (ah3 architekten) hatte die Gewinner gekürt, wobei es in einer Kategorie gleich zwei davon gab. Wegen der Corona-Krise fand die Preisverleihung diesmal virtuell statt, das geplante Buffet wurde an karitative Einrichtungen gespendet.

In der Kategorie "**Privater Wohnbau**" wurde das "2-Familienhaus" in der Tiroler Gemeinde Rum zum Gewinner erkoren. Die Pläne stammten vom Büro U1architektur, ausgeführt hat die Mate & Darko OG. Die Jury nannte das Projekt "ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau", denn es wurde hier unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses die Nutzfläche von 170 m² (ohne Keller) auf 320 m² erweitert. Der Altbau aus den 1990er-Jahren und die Zubauten erhielten eine neue thermisch hochwertige Hülle, der Heizwärmebedarf konnte von 122,9 auf 47,7 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m²a) bzw. auf nur noch 34,5 kWh/m²a im Dachgeschoß verringert werden. Geheizt wird mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe.



2-Familienhaus, Rum

2-Familienhaus, Friedhofweg 22, 6063 Rum

Architektur	U1architektur
Projektverantwortlicher	Architekt DI Norbert Buchauer
Verarbeitung	Mate & Darko OG
Eckdaten WDVS:	Lamdapor, 16 cm
Baujahr	1990er
Projektdauer Sanierung	2016 bis 2017
Nutzfläche	319,73 m² (vor der Sanierung ohne Keller: 169,6 m ²)
Energiekennzahl Sanierung)	Erdgeschoß: 47,7 kWh/m²a, Dachgeschoß: 34,5 kWh/m²a (122,9 kWh/m ² a vor
Verbesserung in %	Erdgeschoß: 61,2, Dachgeschoß: 71,9

Aus der Begründung der Jury

„Dieses Projekt ist ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses. Die flexible Nutzung zweier Ebenen verdeutlicht die Auseinandersetzung der Planer mit dem Thema Raum.“

Kurzbeschreibung des Projekts

Bei der Sanierung dieses Mehrgenerationenhauses in der Tiroler Ortschaft Rum spielte die Nachverdichtung eine große Rolle. Das Dach wurde entfernt und das Gesamtgebäude um ein volles Geschoß aufgestockt. Die beiden Bestandsebenen wurden erweitert: jeweils um eine Raumachse in Massivbauweise und eine vorgesetzte, thermisch getrennte Terrasse. Dabei sind die beiden Ebenen als je eine Wohnung oder als zwei kleinere Einheiten zu nutzen. Die großzügigen Verglasungen werden u.a. durch das auskragende Vordach vor Überhitzung geschützt. Altbau und Zubauten wurden gemeinsam wärmebrückenfrei in einen neuen thermischen Mantel eingebettet. Das Gesamtgebäude wird mittels Luft-Wasserwärmepumpe beheizt.

Vorher:

Nachher:



[« Zurück zur Übersicht](#)

Newsletter abonnieren

E-Mail Adresse

LOS

ARGE Qualitätsgrup
Wiedner Hauptstra
T +43 590 900 5058
E info@waermeda
Impressum | Daten

[Einstellungen zum Datenschutz](#)

Die Seite ist mit Google Maps, Facebook und Twitter verbunden.



Presstext: ETHOUSE Award 2020 vergeben

Vier Sanierungsprojekte mit ETHOUSE Award ausgezeichnet

Preis für energieeffizientes Sanieren der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme

Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) verlieh gestern den ETHOUSE Award 2020. Der Preis würdigt zum zehnten Mal Sanierungen, die das Thema Energieeffizienz ganzheitlich umsetzen und dabei auch architektonisch Impulse setzen. In den Kategorien „Privater Wohnbau“, „Wohnbau“ und „Öffentliche Bauten“ wurden vier Siegerprojekte ausgezeichnet. Die Auszeichnung geht sowohl an Architekten als auch an WDVS-verarbeitende Betriebe und war abermals mit einem Preisgeld dotiert. Aufgrund der aktuellen Situation von Indoor-Veranstaltungen ab 100 Personen abzusehen, fand die Preisverleihung nicht wie geplant im designforum Wien statt, sondern virtuell. Das bereits in Produktion befindene bio-vegetarische Buffet des Cateringservice Gaumenfreundinnen wurde caritativen Einrichtungen gespendet.

Die Jury hat getagt, die nominierten Projekte sind bekannt, die Preisträger stehen fest: vier ausgezeichnete Sanierungen und neun Sieger. Die ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS) zeichnete neben den Einreichern wie Planer, Architekten, Wohnbaugesellschaften, auch die verarbeitenden Betriebe aus. Besonderes Gewicht kam bei der Bewertung den Aspekten Energieeffizienz und der Zugang der Gestaltung zu. Dr. Clemens Hecht, Sprecher der QG WDS, freut besonders: „Wir als QG streben nach einer energieeffizienten Zukunft und alle ausgezeichneten Projekte zeigen, wie Energieeffizienz geht.“

Im Rahmen der Verleihung sagt Mag. Nina Tomaselli, Die Grünen, Abgeordnete zum Nationalrat, Sprecherin für Finanzen, Kontrolle, Wohnen & Bauen: „Die Wohnbaupolitik braucht eine klare Ausrichtung als Klimaschutzinstrument. An einer extremen Steigerung der thermischen Sanierungen führt aus grüner Sicht kein Weg vorbei. Kluger Klimaschutz heißt mit dem Vorhandenen gut zu haushalten. Wenn wir in die Sanierung investieren, können wir gleichzeitig die Umwelt schonen und günstigen, guten Wohnraum schaffen.“

Dr. Katharina Rogenhofer, Mitinitiatorin der Friday-for-Future-Demonstrationen in Wien und Sprecherin des Klimavolksbegehrens, fasst ihren geplanten Vortrag "Sind wir noch zu retten? Wie wir die Klimawende schaffen können." wie folgt zusammen: „Das Regierungsprogramm legt zwar Ziele fest, jetzt geht es aber darum vom Handeln ins Tun zu kommen. Wenn eine Sanierungsrate von drei Prozent ernst gemeint ist, dann müssen wir jetzt damit in die Gänge kommen, um die Energiewende zu vollziehen. Die Lösungen dazu liegen auf dem Tisch.“

Gewinner Privater Wohnbau

Der Preis in der Kategorie „Privater Wohnbau“ ging an das 2-Familienhaus von U1architektur und dem Fassadenbauer Mate & Darko OG. Die Sanierung dieses Mehrgenerationenhauses in der Tiroler Ortschaft Rum wurde als ein mustergültiges Beispiel der Nachverdichtung im privaten Wohnbau ausgezeichnet. Unter Beibehaltung des ursprünglichen Grundrisses wurde die Nutzfläche von 169,6 m² (ohne Keller) auf 319,73 m² erweitert. „Die flexible Nutzung zweier Ebenen verdeutlicht die Auseinandersetzung der Planer mit dem Thema Raum“, so die Jury. Der Altbau aus den 1990ern und die Zubauten erhielten eine neue thermisch hochwertige Hülle und wird mittels Luft-Wasserwärmepumpe beheizt. So konnte der Heizwärmebedarf von 122,9 kWh/m²a auf 47,7 kWh/m²a im Erdgeschoß bzw. 34,5 kWh/m²a im Dachgeschoß reduziert werden, was einer Verbesserung

Zur Messung der Besucherzahlen würden wir gerne Cookies verwenden:

[Einverstanden](#) [Ablehnen](#)

Wenn Sie einverstanden sind, klicken Sie bitte auf "Einverstanden". Sollten Sie das nicht wollen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Bitte lesen Sie auch unsere [Datenschutzerklärung](#) um alle Details zu erfahren. [Datenschutzerklärung](#)

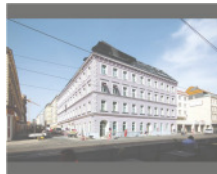
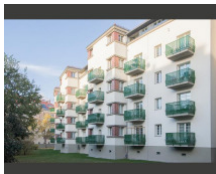
Der Goethehof saniert durch die GSD Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung m.b.H. gemeinsam mit der ARGE Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H., Sareno Objektisolierung GmbH & Co KG. Die Sanierung der Wohnhausanlage aus der Zwischenkriegszeit in Wien Donaustadt zeigt auf, dass Denkmalschutz und umfangreiche Sanierungsmaßnahmen Hand in Hand gehen können. Im Zuge der Sanierung wurden zahlreiche Fassadenkunstwerke restauriert, im Dachgeschoss 128 neue Wohnungen geschaffen und an das Fernwärmenetz angeschlossen. Der Heizwärmebedarf wurde von 167,77 kWh/m²a auf 44,77 kWh/m²a reduziert, was eine 73,3-prozentige Verbesserung ergibt. „Der Rückbau von befestigten Flächen, die Nachverdichtung und die Barrierefreiheit machen die Wohnanlage fit für die Zukunft“, die Jury verweist auf die umfassend gesteigerte Wohnqualität nach der Sanierung. Projektverantwortlicher der GSD Arch. Werner Rebernick nimmt den ETHOUSE Award mit Freude zum dritten Mal entgegen: „Viele Menschen waren an diesem Projekt beteiligt. Nun bekommen sie mit dem Preis eine Anerkennung für die Herausforderung, Wärmeschutzziele im Denkmalschutz zu erreichen. Wir haben das mit viel Know-how geschafft und dafür mit guten Firmen zusammengearbeitet.“

Eine weitere Auszeichnung in der Kategorie „Wohnbau“ bekommt das Projekt Mariahilferstraße 182 von trimmel wall architekten zt gmbh gemeinsam mit dem Vearbeiter Leyrer+Graf Baugesellschaft m.b.H.. Das stadtbildprägende Gründerzeit-Eckwohnhaus an der äußeren Mariahilfer Straße in Wien wurde nach einer Gasexplosion im April 2014 wiederaufgebaut und auf einem hohen energietechnischen Standard saniert. Der städtebauliche Identitätserhalt im Zuge der Sanierung wird von der Jury hervorgehoben. Durch die Sanierungsmaßnahmen weisen die Altbauwohnungen sowie der Dachgeschossausbau Passivhausstandard auf. Der Heizwärmebedarf verbesserte sich um 78,4 Prozent, von 119,53 kWh/m²a vor Sanierung auf 25,79 kWh/m²a. Das Architektenteam Isabella Wall und Günther Trimmel freuen sich, die Jury mit ihrem Sanierungskonzept überzeugt zu haben: „Die Verleihung des ETHOUSE-Awards 2020 ist für uns eine Bestätigung unserer ökologischen Ambitionen im Bereich der Sanierung von Gründerzeithäusern.“

Gewinner Kategorie Öffentliche Bauten

In der Kategorie „Öffentliche Bauten“ siegte das Projekt „Haus Penzing“ von Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH und dem WDVS-verarbeitenden Betrieb DI Wilhelm Sedlak GmbH. Das im Jahr 1971 errichtete Seniorenwohnhaus in Wien Penzing wurde umfassend generalsaniert und hat die Jury in seiner gesamten Architektur überzeugt. „Der reduzierte Heizwärmebedarf nach der Sanierung ist vorbildlich für die Nutzungsart des Gebäudes.“ Der Heizwärmebedarf wurde von 160 kWh/m²a auf 22,93 kWh/m²a reduziert – eine Verbesserung um 85,67 %. Im Zuge der Sanierung wurde der Passivhausstandard umgesetzt sowie eine optische und qualitative Aufwertung der Fassade und der Innenräume. Die Projektverantwortlichen Arch. DI Christoph Karl und Arch. DI David Schinerl freuen sich über die Auszeichnung: „Energieeffizientes Bauen ist in unserem Büro seit Jahren eine Selbstverständlichkeit, die wir bereits ab der Wettbewerbsphase berücksichtigen. Der ETHOUSE Award ist aus unserer Sicht ein wichtiger Impuls und eine Motivation für verantwortungsvolle Bauherren, auch bei zukünftigen Projekten ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz und damit auf den Klimaschutz zu legen. Die Auszeichnung ist eine besondere Anerkennung für unsere Arbeit und unser Team. Sehr viel persönlicher Einsatz, Herzblut und reichlich Fachwissen waren bei diesem Projekt notwendig.“ Die beiden Architekten danken so auch DI Paul Track von RWT Plus ZT, verantwortlich für die Bauphysik, und der KWI Engineers GmbH für die Gebäudetechnik.

Pressefotos in Web- und Druckqualität [hier](#).



[Download gesamtes Album \(zip\)](#)

Zur Messung der Besucherzahlen würden wir gerne Cookies verwenden:

Einverstanden

Ablehnen

Wenn Sie einverstanden sind, klicken Sie bitte auf "Einverstanden". Sollten Sie das nicht wollen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Bitte lesen Sie auch unsere Datenschutzerklärung um alle Details zu erfahren. [Datenschutzerklärung](#)